

Kurzprotokoll

Projekt *„Innenstadtentwicklung Sundern“*

- 1. Werkstattgespräch

Stadt Sundern
PG „Innenstadtentwicklung“
Rathausplatz 1
59846 Sundern
www.sundern.de

August 2014



Kurzprotokoll

Projekt

„Innenstadtentwicklung Sundern“

■ 1. Werkstattgespräch

Ort: Schützenhalle Sundern,
Theatersaal
Datum: 26.08.2014
Uhrzeit: 18:30 – 21:00 Uhr
Protokoll: Lars Ohlig

Tischvorlagen:

- Tagesordnung
- Diverse Planunterlagen zu den Projektbausteinen
- Teilnehmerlisten



TAGESORDNUNG

- 18.30 Uhr** *Eröffnung des Werkstattgespräches*
- Organisatorische Hinweise
 - Begrüßung durch Bürgermeister Lins
- 18.40 Uhr** *Projektrahmen*
- Einführung in den Planungsraum
 - Vorstellung der Projektbausteine
- 19.00 Uhr** *Ortsbegehung*
- Erläuterungen vor Ort
- 19.45 Uhr** *Gruppenarbeit*
- Zusammenfassung der Ergebnisse der Ortsbegehung
 - Aufteilung in Arbeitsgruppen
 - Analyse des IST-Zustandes (Stärken/Schwächen)
 - Definition von (textlichen) Entwicklungszielen
- 20.50 Uhr** *Plenum*
- Berichte zu den Ergebnissen aus den einzelnen Planungsgruppen
- 21.20 Uhr** *Abschluss*
- Feedback
 - Ausblick auf das weitere Vorgehen
 - Verabschiedung
- 21.30 Uhr** *Ende der Veranstaltung*

Moderation: Stadt Sundern

Es gab folgende Änderungen an der Tagesordnung:

- Auf die Ortsbegehung wurde aufgrund der Wetterverhältnisse verzichtet, stattdessen wurde direkt mit der Gruppenarbeit begonnen.
- Die Veranstaltung endete daher bereits gegen 21:00 Uhr.



PROTOKOLL

Etwa 70 Bürgerinnen und Bürger trafen sich zum 1. Werkstattgespräch zur Innenstadtentwicklung im Theatersaal der Schützenhalle in Sundern.

Nach einigen organisatorischen Hinweisen sowie der Begrüßung durch den Bürgermeister Detlef Lins informierten die Projektleitung und die Moderatoren der Arbeitsgruppen über den Planungsraum. Hierzu wird auf die in der Anlage befindliche Präsentation verwiesen, die zu Beginn des Abends gezeigt wurde.

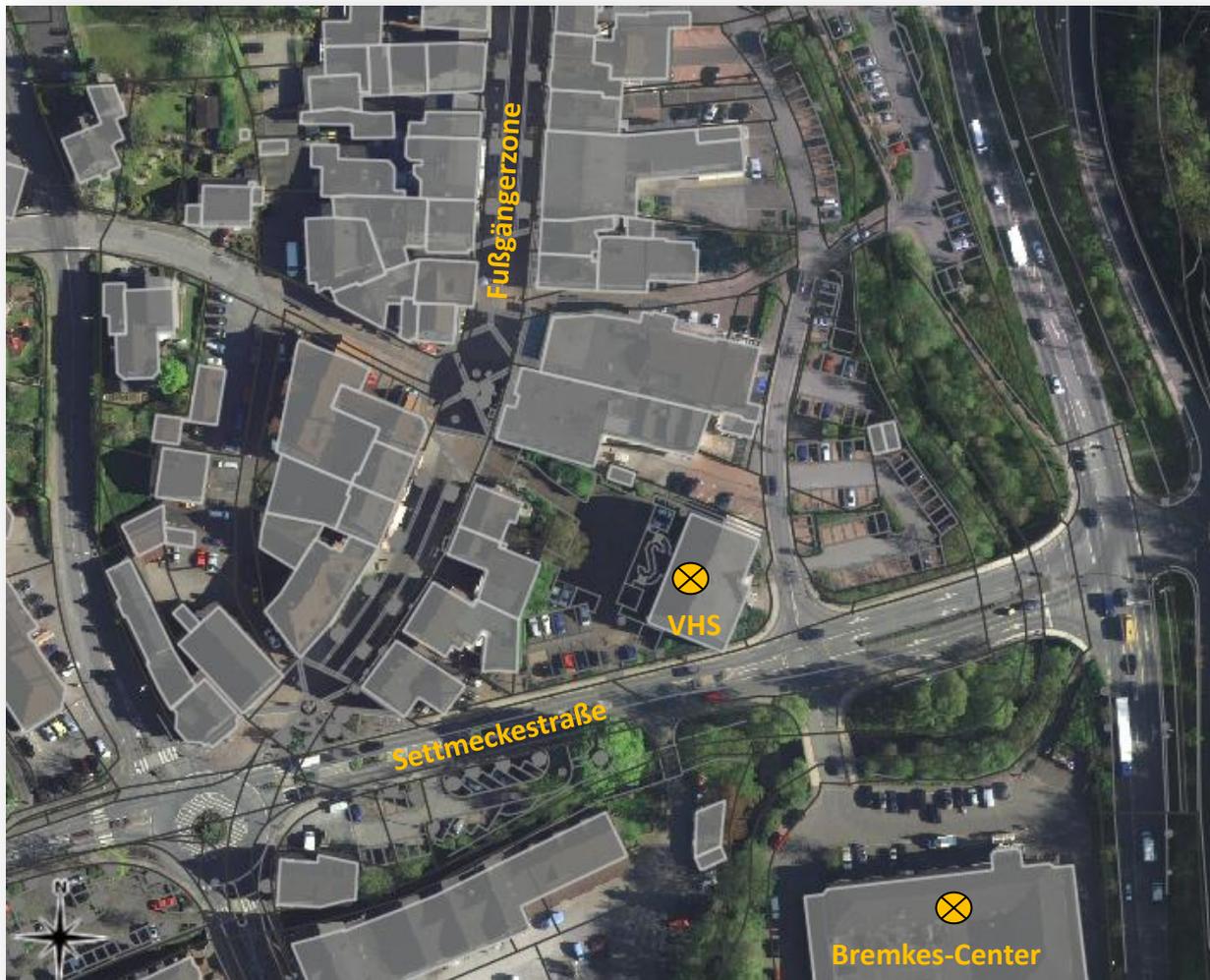
Anschließend wurde in insgesamt 6 Gruppen an den nachfolgend aufgeführten Themenbereichen gearbeitet. Aufgabe war es, auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse erste verbale Zielvorstellungen für die einzelnen Planungsräume zu entwickeln, die dann in den Folgeveranstaltungen am 15.09. sowie 29.09.2014 in konkretere Planungen überführt werden sollen.



Baustein „Einzelhandelsentwicklung am Franz-Josef-Tiggesplatz“

Gruppenzahl: 2
Moderator(en): Herr Schäfer und Herr Vornweg (beide Stadt Sundern, Abt. 3.1)
Teilnehmerzahl: ca. 25

Die Gruppen beschäftigten sich mit der angedachten und grundsätzlich politisch beschlossenen Einzelhandelsentwicklung am Franz-Josef-Tigges-Platz.



Nach einer kurzen Einführung in den Planungsraum sowie die derzeitigen Realisierungsmöglichkeiten für die Ansiedlung eines Einkaufszentrums wurden in beiden Gruppen in teilweise kontroverser Diskussion Stärken, Schwächen und Ziele formuliert.

Überwiegend wurde die Auffassung vertreten, dass die Innenstadt neue Impulse im Einzelhandelsbereich braucht. Die fehlende Aufenthaltsqualität, attraktivere Einkaufs- und Gastronomieangebote waren Punkte, die sich wie ein roter Faden durch die Diskussionen zogen.

Es gab allerdings auch vereinzelte Stimmen, die auf die Bedeutung der alten Johanneschule für das Stadtbild sowie die Bedeutung des Franz-Josef-Tigges-Platzes als Veranstaltungsort hinwiesen.

Folgende Stärken, Schwächen und Ziele wurden an den zwei Arbeitstischen formuliert:



„EZH-Entwicklung Tigges-Platz“ – Tisch 1, Moderator Herr Schäfer

Stärken:

- Zentrale Lage
- Größe der Verkaufsflächen
- Ausbau von Parkfläche (Parkhaus/-deck)

Schwächen:

- Verlust von Parkplätzen
- Weiter steigendes Verkehrsaufkommen

Ziele:

- (besserer) Branchenmix
- Attraktivitätssteigerung
- (mehr) Arbeitsplätze
- Zentrales Warenangebot
- Ausbau/Optimierung der Gastronomie
- Kaufkraft in der Stadt halten/steigern
- Alleinstellungsmerkmal durch Gestaltung
- Möglicher Leerstand in der Zukunft



„EZH-Entwicklung Tigges-Platz“ – Tisch 2, Moderator Herr Vornweg

Stärken:

- Zentrale Lage
- Veranstaltungsplatz
- Markantes Gebäude
- Parkplätze im hinteren Bereich
- Platz als Zugang zur Fußgängerzone

Schwächen:

- Fehlende Angebote
- Aufenthaltsqualität
- Gestaltung
- Isolierte Lage
- Parkraum

Ziele:

- Junge Bürger für die Stadt gewinnen
- Angebote an Geschäften
- Kleine Läden, Tagescafés
- Erhalt des Gebäudes (Johannesschule) mit Geschäften



Baustein „Grünes Rückgrat Röhr“

Gruppenzahl: 1
Moderator(en): Herr Leser (Stadt Sundern, Abt. 3.1)
Teilnehmerzahl: ca. 10

Die Gruppe beschäftigte sich mit der vorgesehenen Renaturierung der Röhr im Innenstadtbereich.



Zuerst erfolgte eine Einführung in die Thematik, wobei den Teilnehmern unter anderem der Planungs- und Bearbeitungsraum durch den Moderator anhand eines Übersichtplanes (Luftbild 1:500) beschrieben wurde.

In der Arbeitsgruppe wurde bei der Diskussion zur Ideensammlung und vor allem bei der Formulierung der Ziele deutlich, dass die gewässerökologische Aufwertung von Röhr, Linnepe und Settmecke nur über eine Verbreiterung der Entwicklungskorridore der Fließgewässer möglich ist. Diese Inanspruchnahme von Flächen wird es mit sich bringen, dass die fußgängerzonennahen Parkplätze aufgegeben werden müssten. Für Ersatzparkflächen wären dann dezentrale Lösungen erforderlich.

Resümierend ist festzuhalten:

Eine gewässerökologische Aufwertung der Fließgewässer in der Stadt, eine Optimierung der Strukturen sowie eine Steigerung der Erlebbarkeit der Gewässer kann nur über einen „Komfortverlust beim Einkauf in der Fußgängerzone“ erreicht werden. In der bürgerschaftlichen Entscheidungsfindung ist abschließend zu klären, ob der Wille, die Bereitschaft und die Akzeptanz dazu besteht, die Aufwertung und Herausstellung der natürlich vorhandenen Gestaltungselemente in der Innenstadt – „Grünes Rückgrat Röhr“ – durch die Aufgabe von zentrumsnahen Parkplätzen zu realisieren. Folgende Stärken, Schwächen und Ziele wurden an dem Arbeitstisch formuliert:

„Grünes Rückgrat Röhr“ – Moderator Herr Leser

Stärken:

- (Nähe zur) Fußgängerzone
- Parkplätze innenstadtnah
- Süd-Ostlage, Sonnenlage
- Bebauung reicht nicht bis an den Fluss



Schwächen:

- Einengende Mauern
- Technische Gestaltung
- Erscheinungsbild d. rückwärtigen Bebauung
- Keine Gewässerzugänge
- Unternutzung des Umfeldes
- Wasser nicht wahrnehmbar
- Raum für Renaturierung
- Anwohnerinteressen
- Teilweise überbaut

Ziele:

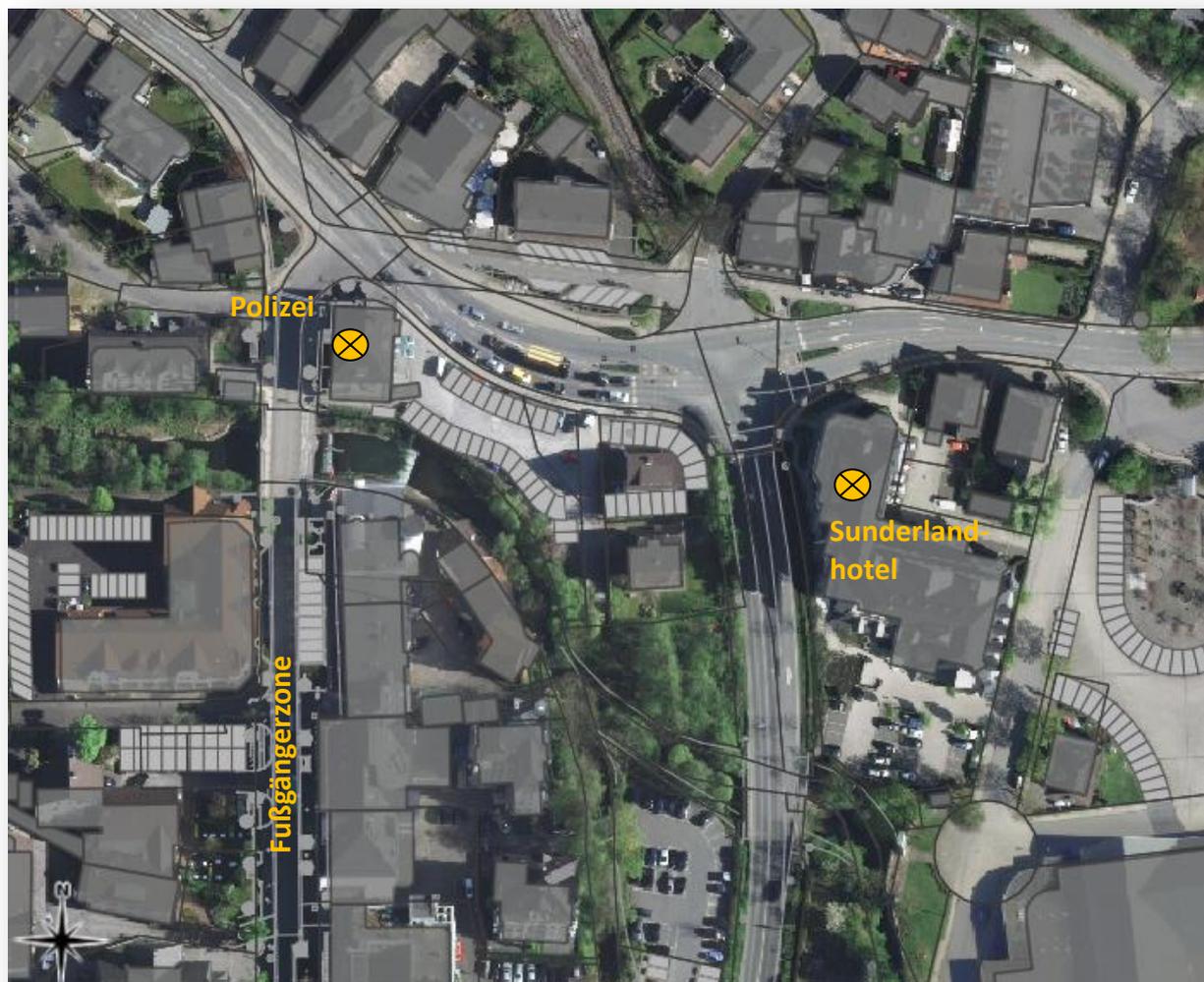
- (Schaffung eines) Erholungsraum(s)
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Erlebarmachung des Gewässers
- Wasser in die Fußgängerzone bringen
- Anbindung der Geschäfte ans Wasser
- Zugänge schaffen (Seebühne)
- Vermeidung der Hochwassergefahr / Hochwasserschutz
- Stadtgeschichte erlebbar machen (Waschplatz etc.)
- Neue Parkplätze schaffen
- Reduzierung Brückenanzahl
- (Verbesserung der) Fuß- / Radwegeverbindung
- Behinderten-/Kindgerechte Gestaltung
- Naturnahe Gestaltung
- Optimieren der Nutzungen
- Aufwertung der Gewässerzugänge von Settmecke und Linnepe
- Blickachsen schaffen
- Kunst am und im Wasser



Baustein „Kreuzungsbereich Sunderlandhotel / Polizei / Rathaus“

Gruppenzahl: 1
Moderator(en): Herr Reers (Stadt Sundern, Abt. 3.2)
Teilnehmerzahl: ca. 10

Die Gruppe beschäftigte sich mit der Entwicklung des nördlichen Innenstadtbereiches rund um den Kreuzungspunkt L 686 / L 519 (n).



Zuerst erfolgte eine Einführung in die Thematik, wobei den Teilnehmer unter anderem der Planungs- und Bearbeitungsraum durch den Moderator anhand eines Übersichtplanes (Luftbild 1:500) beschrieben wurde.

Anschließend wurden in der Gruppe Stärken, Schwächen und Ziele formuliert. Einhellig wurde die derzeitige Gestaltung des Verkehrsknotenpunktes kritisch gesehen. Die Funktion als nördlicher Stadteingang werde von dem Bereich derzeit nicht erfüllt. Es wurde einhellig eine verkehrliche Neuordnung unter Berücksichtigung der Fußgängerverkehre sowie des ÖPNV gewünscht. Hier wurde auch über die Ansiedlung eines Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) nachgedacht.

Folgende Stärken, Schwächen und Ziele wurden an dem Arbeitstisch formuliert:



„Kreuzungsbereich Sunderlandhotel / Polizei / Rathaus“ – Moderator Herr Reers

Stärken:

- Flächenpotential
- Lage am Fluss
- Ankerfläche
- Planerischer Freiraum
- Vorhandene Kurzparkplätze

Schwächen:

- Verkehrsbelastung
- (Dezentraler) ÖPNV
- Barrierewirkung der Straße
- Rad- / Fußverkehr
- Ampelanlage Fußgänger
- Weite Entfernung des Parkplatzes zur Fußgängerzone
- Schlechte Zufahrt zum Parkplatz
- Städtebaulich / gestalterisch negativ
- Linksabbiegespur gefährlich

Ziele:

- Sichere Führung des Fußverkehrs
- Städtebauliche Umgestaltung (Kreisverkehr)
- Zentraler ÖPNV (ZOB)
- Parkplatz ÖPNV
- Verkehrliche Neuordnung (Kreisverkehr)
- (verbesserte) Anbindung zwischen Fußgängerzone – ZOB – Weg Röhr („Rentnerweg“)



Baustein „Fußgängerzone“

Gruppenzahl: 2
Moderator(en): Frau Rodenbusch (Stadt Sundern, Abt. 3.1) und Herr Teipel (Stadt Sundern, Abt. 3.3)
Teilnehmerzahl: ca. 25

Die Gruppen beschäftigten sich mit der Entwicklung der Fußgängerzone bzw. der nördlichen Ergänzungsbereiche.



Nach einer Einführung in den Planungsraum wurden in den beiden Gruppen unabhängig voneinander Stärken, Schwächen und Ziele formuliert.

Auch hier zogen sich – wie in den parallel arbeitenden Gruppen zur Einzelhandelsentwicklung am Franz-Josef-Tiggelplatz – der fehlende Branchenmix, die mangelnde Aufenthaltsqualität sowie die Qualität der Einkaufsmöglichkeiten durch alle Diskussionen. Es ging aber auch um die Schaffung zentraler Plätze sowie Veranstaltungsräume.

Folgende Stärken, Schwächen und Ziele wurden an den Arbeitstischen formuliert:

„Fußgängerzone“ – Tisch 1, Moderatorin Frau Rodenbusch

Stärken:

- Kleine Fachgeschäfte
- Markt in der Fußgängerzone
- Bäume / Grün
- Autofrei
-

Schwächen:

- Nicht barrierefrei
- Fehlender Internetzugang
- Wenig attraktiver Wohnraum
- Wenig Gastronomie
- Zu viele Parkplätze an der falschen Stelle
- Keine gemeinsamen Öffnungszeiten der Geschäfte
- Zugangssituation
- Aufenthaltsqualität
- Gestaltung
- Möblierung
- Trading down



noch Schwächen:

- Nutzungskonflikt Fußgänger - Radfahrer
- Zu wenig Freundlichkeit
- Lebensmittelangebot nicht zentral genug
- Gefahrenpunkt Übergang Bremkes-Center
- Kein Zugang zu den Geschäften am Markttag

Ziele:

- Attraktivierung (verschiedener Aspekte)
- Barrierefreiheit
- Gastronomie
- Grünzone / Spielplatz
- Wohnraum
- Fassadengestaltung
- Warenangebot
- Bänke / mehr Sitzmöglichkeiten schaffen
- Verhinderung von Leerständen
- Lebensmittelangebot im Bereich der Fußgängerzone schaffen
- Gemeinsame Werbung/Senkung Kosten der Werbegemeinschaft
- Zusammenhalt der Einzelhändler



„Fußgängerzone“ – Tisch 2, Moderator Herr Teipel

Stärken:

- Wasser / Röhrl mitten in der Stadt
- Kinderbetreuung „Röhrlpiraten“
- Kostenlose Parkplätze
- Autofrei
- Persönliche Beratung in den Geschäften

Schwächen:

- Fehlende Spielmöglichkeiten
- Kein guter Branchenmix
- Öffentliches WC unzureichend
- Wenig Gastronomie
- Zu hoher Abfluss der Kaufkraft
- Fehlende Gastronomie (Öffnung zur Röhrl)
- Fehlende Geschäfte (Schuhe, Elektroartikel, junge Mode)

Ziele:

- Gestaltungssatzung für bessere Optik
- Einheitliche Öffnungszeiten
- Attraktivierung des Wochenmarktes
- Aufenthaltsqualität erhöhen
- Marktplatz als Mittelpunkt schaffen
- Neugestaltung des Brunnens

noch Ziele:



- Keine Einkaufsketten
- Gemütliche Läden in einem Objekt
- Einbeziehung Schirgiswalder Platz
- Überdachung der Fußgängerzone (Teilbereich)

Ergebnispräsentation:

Die vorstehenden Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen wurden allen Anwesenden nach Beendigung dieser ersten Phase der Gruppenarbeit durch Sprecher, die sich zur Berichterstattung aus den einzelnen Arbeitsgruppen bereit erklärt hatten, vorgestellt. Es wurde in diesem Zusammenhang teilweise auch auf die Diskussionsführung bzw. das Stimmungsbild in den Gruppen eingegangen.



Ausblick auf das weitere Verfahren:

Auf dem Stadtfest in Sundern am 13. und 14.09.2014 wird die Stadtverwaltung das Projekt „Innenstadtentwicklung“ an einem separaten Stand darstellen und für Rückfragen und Anregungen zur Verfügung stehen.

Am 15.09.2014 findet ab 19 Uhr das 2. Werkstattgespräch unter dem Titel „Konzeption“ ebenfalls im Theatersaal der Schützenhalle statt. Hier sollen die in den o.g. Themenbereichen formulierten Ziele in konkrete Planungen übertragen werden. Das 2. Werkstattgespräch richtet sich ebenfalls an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Sundern, ausdrücklich auch an diejenigen, die am 1. Werkstattgespräch nicht teilnehmen konnten.

Am 29.09.2014 um 19 Uhr findet dann das abschließende 3. Werkstattgespräch an gleicher Stelle statt. Hier soll es um eine finale Abstimmung der Planungen gehen. Auch hierzu sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

Für das Protokoll:

Lars Ohlig, 29.08.2014

Anlage:

- Powerpoint-Vortrag

